

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1855

45 (6.11.1855)

Durlacher Wochenblatt.

Antsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 45.

Durlach, den 6. November

1855.

Den Hausirhandel btr.

Nr. 25,630. Man sieht sich veranlaßt, den Ortsvorständen wiederholt und bei Vermeidung dienstlichen Einschreitens einzuschärfen, daß sie zur Ertheilung der Hausirerlaubnis an herumziehende Händler nicht berechtigt sind, sondern die Befugnis hierzu lediglich den Staatsbehörden zusteht.

Durlach, 3. November 1855.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Nr. 25,535. Da auf Sonntag den 25. November der große Buß- und Bettag der Protestanten fällt, so werden sämtliche Bürgermeister der evangelischen und der gemischten Orte aufgefordert, die zur Erhaltung einer würdigen äußern Feier des Tages erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Durlach, 27. Oktober 1855

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Nr. 25,810. Die Brodtage wird vom 1. bis 15. November folgendermaßen regulirt:

I. Weißbrod.

| | |
|---------------------------------|---------|
| Ein Zweikreuzerweck soll wiegen | 8 Loth. |
| Weißbrod zu 3 fr. | 12 " |
| Weißbrod zu 6 fr. | 24 " |

II. Halbweißbrod.

| | |
|-------------------------------|---------|
| Ein zweipfündiger Laib kostet | 10 fr. |
| Ein vierpfündiger Laib | 19½ fr. |

III. Schwarzbrod.

| | |
|-------------------------------|--------|
| Ein zweipfündiger Laib kostet | 8½ fr. |
| Ein vierpfündiger Laib | 17 fr. |

Durlach, 31. Oktober 1855.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Aufforderung.

Nr. 24,954. Der Füsiliere Jakob Rau von Weingarten, welcher sich ohne Erlaubnis ins Ausland begeben hat, wird hiemit aufgefordert, sich binnen sechs Wochen bei seinem Kommando oder dahier zu stellen und über seine unbefugte Entfernung zu verantworten, widrigenfalls er seines Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Strafe von 1200 fl. verurtheilt werden soll. Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlagnahme belegt. Unter Beifügung der Personalbeschreibung des Rau wird gebeten, auf

denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfall hierher oder an das Kommando des Großh. bad. zweite Füsiliere-Regiments in Freiburg abzuliefern.

Signalement: Alter, 18 Jahr; Größe, 5'5"4"; Körperbau, stark; Gesichtsfarbe, gesund; Augen, grau; Haare, braun; Nase, klein.

Durlach, 21. Oktober 1855.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Aufforderung.

Nr. 25,279. Kaufmann Wilhelm Heinrich Klenerer von Durlach ist im Jahr 1848 nach Amerika gegangen und seit länger als 4 Jahren nichts von sich verlauten lassen.

Auf Antrag seiner nächsten Verwandten wird derselbe aufgefordert,

binnen Jahresfrist

über sein zurückgelassenes Vermögen zu verfügen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und jenes seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben werden soll.

Durlach, 24. Oktober 1855.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Retourbriefe.

Die Aufgeber nachstehender, dahier zur Post gegebenen Briefe, welche als unbestellbar hierher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der etwa darauf haftenden Taxen, hiermit aufgefordert:

Bürgermeisteramt in Eningen, Luz in Bruchsal, Gold in Saitzdorf, Britsch in Emmendingen, Wagemann in Konstanz, Schmidt III. in Vietigheim, Külle in Aischaffenburg, Borer der IV. in Durlach.

Durlach, 3. November 1855.

Gr. Post- und Eisenbahn-Expedition.
Kesselbach.

Eigenschaftsversteigerung.

[Grözingen.] Nachstehende Eigenschaften des Johann Jakob Arbeit, verwittweter Bürger und Bauer in Grözingen, werden auf dem Rathhause in Grözingen am

Freitag, 16. November,

Nachmittags 2 Uhr, in Folge richterlicher Verfügung öffentlich versteigert werden. Der endgiltige Zuschlag erfolgt,

wenn auch nicht der unten beigefegte Werthanschlag geboten wird.

Gemarkung Durlach.

Gebäude.

- 1) Eine einstöckige Behausung nebst Zugehörde im obern Viertel zu Grödingen, neben Friedrich Dopf und dem Schullehrermelirationsfond in Karlsruhe; sodann 37 Ruthen theils Acker theils Weinberg und Wiedung neben dem Haus angeschlagen zu 650 fl.

Gemarkung Grödingen.

- 2) 28 Ruthen alt oder 61 Ruthen 84 Fuß neu Maß Acker in einer Abtheilung; taxirt zu 30 fl.
- 3) 30 Ruthen alt oder 66 Ruthen 26 Fuß neu Maß Wiesen in einer Abtheilung; taxirt zu 45 fl.

Gesammtwerth 725 fl.

Durlach, 27. Oktober 1855.
Der Vollstreckungsbeamte.
Wahrer.

Liegenschaftsversteigerung.

[Berghausen.] Gemäß Vollstreckungsverfügung werden der Christoph Heinrich Geiger's Witwe von hier nachstehende Liegenschaften

Montag, 19. November,

Vormittags 10 Uhr,

im Rathhaus öffentlich unter der Bedingung versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag geboten wird.

Gebäude.

- 1) Eine einstöckige Behausung mit Scheuer, Stallung unter einem Dach, unten im Dorf an der Landstraße, neben Jakob Seger und der Herrgottsflamm, nebst 30 Ruthen Hausplatz und Garten; Schätzungspreis 900 fl.
- 2) 1 Morgen 10 Ruthen in sechs Abtheilungen; taxirt zu 215 fl.
- 3) 20 Ruthen im Kaltenberg; taxirt 50 fl.
- 4) 2 Ruthen in den nähern Gärten; angeschlagen zu 10 fl.

Berghausen, 30. Oktober 1855.
Der Notar.
Rheinländer.

Liegenschaftsversteigerung.

[Berghausen.] Gemäß Vollstreckungsverfügung werden den Jakob Frek'schen Eheleuten von hier nachstehende Liegenschaften

Donnerstag, 22. November,

Vormittags 10 Uhr,

im Rathhaus hier öffentlich unter der Bedingung versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag geboten wird.

Gebäude.

- 1) Die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung, und zwar das untere Theil, mit Hälfte Scheuer und Stallung, nebst Schweinställen, oben im Dorf, neben Christoph Gröhbühl und Bernhard Arnold, mit 11 Ruthen Hofraithe, worauf zum Theil die Gebäude stehen; Schätzungspreis 400 fl.
- 2) 3 Morgen 7 Ruthen in achtzehn Abtheilungen; taxirt zu 485 fl.
- 3) 2 Viertel 11 Ruthen in zwei Abtheilungen; taxirt zu 160 fl.
- 4) 1 Viertel 27 Ruthen in drei Abtheilungen; taxirt zu 130 fl.
- 5) 9½ Ruthen in vier Abtheilungen; angeschlagen zu 35 fl.

Berghausen, 31. Oktober 1855.
Der Notar.
Rheinländer.

Liegenschaftsversteigerung.

[Jöhlingen.] Gemäß Vollstreckungsverfügung werden der Anna Maria und Magdalena Heidt, unter gesetzlicher Vormundschaft ihres Vaters Franz Anton Heidt von hier, nachstehende Liegenschaften

Samstag, 24. November,

Mittags 1 Uhr,

im Rathhaus hier öffentlich unter der Bedingung versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis geboten wird.

Ackerfeld.

- 1 Morgen 33¼ Ruthen in fünf Abtheilungen; angeschlagen zu 275 fl.
- Jöhlingen, 2. November 1855.
Der Notar.
Rheinländer.

Liegenschaftsversteigerung.

[Berghausen.] Gemäß Vollstreckungsverfügung werden der Anna Maria Gröhbühl von hier nachstehende Liegenschaften

Montag, 26. November,

Vormittags 10 Uhr,

im Rathhaus hier öffentlich unter der Bedingung versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis geboten wird.

Gebäude.

- 1) Die Hälfte an einer einstöckigen Behausung mit Stube, Kammer, Keller, Holzschopf und Stallung, und zwar das vordere Theil, neben Bernhard und Geometer Rothweiler, mit 4 Ruthen Hausplatz; Schätzungspreis 150 fl.

Ackerfeld.

2) 1 Morgen 2 Viertel 6 Ruthen in sieben Abtheilungen; tagirt zu 250 fl. Gärten.

3) 1 1/2 Ruthen in den nähern Gärten; angeschlagen zu 10 fl. Berghausen, 2. November 1855.

Der Notar. Rheinländer.

Wiesenverpachtung.

[Durlach.] Herr Oberpostmeister Fischer in Baden-Baden läßt

Montag, 12. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause in öffentlicher Steigerung auf sechs Jahre verpachten:

3 Morgen 4 Ruthen Wiesen auf der Hub; wozu die Pachtliebhaber eingeladen werden.

Durlach, 31. Oktober 1855.

Das Bürgermeisteramt. Wahrer.

Siegrist.

Reigenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Aus der Verlassenschaft des Hafnermeisters August Dimpfel von hier werden

Montag, 26. November,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause in öffentlicher Steigerung verkauft:

1. Eine einstöckige Behausung mit einer doppelten Brennhausverfäße und Hofraithe nebst Garten und Zwingerplatz in der Kelterstraße, neben Heinrich Krebs und Schneider Schwarz; Schätzungspreis 1800 fl.

2. 1 Viertel 9 Ruthen altes Maß Acker auf den Piffen, neben alt Friedrich Schmidt und Klenerts Wittve; Anschlag 130 fl.

3. 1 Viertel 12 Ruthen altes Maß Weinberg, jetzt Acker, im alten Berg, neben Friedrich und Gottfried Blum; Anschlag 60 fl.

Durlach, 30. Oktober 1855.

Das Bürgermeisteramt. Wahrer.

Siegrist.

Fahrnißversteigerung.

[Durlach.] Frau Durlacherhofwirth Leber dahier läßt **Mittwoch den 7. d. M.,** Vormittags 9 Uhr, in ihrer Behausung — Gasthaus zur Stadt Durlach — nachstehende Fahrniße im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Wirtschaftsgeräthschaften, verschiedene Tische, Stühle, Sessel, Glas und Porzellan, Kupfer-, Zinn- und Blechgeschirr, Betten, 1 Chaise, 1 Schlitten mit Rollgeschirr, 1 Wagenwinde und sonstiger Hausrath.

Feuerwehr. 12. d. M., Künftigen Montag, den

4 Uhr, wird auf dem Uebungsplatze die letzte diesjährige Vierteljahresprobe abgehalten, wozu sämtliche Feuerwehrleute mit dem Bemerken eingeladen werden, daß **präcis** 4 Uhr vom Feuerhaus abmarschirt, und das Sammlungszeichen wie gewöhnlich eine Viertelstunde vorher durch die Signalhörner gegeben wird.

Durlach, 3. November 1855.

Das Kommando.

Gesuch. Zur Betreibung eines Ge-

schafts, welches wenig Zeit in Anspruch nimmt, und bei günstigem Erfolge eine starke Dividende abwirft, werden Verbindungen sowohl in größeren als auch kleineren Plätzen anzuknüpfen gesucht. Nur Anerbietungen von als solid bekannten Leuten werden berücksichtigt. — Näheres ertheilt auf porto freie Anfragen die Farbwaarenhandlung von **David Haas** in Frankfurt a. M.

Fruchtzucker, die geeignetste Süße

zur Verbesserung des Mostes und alter Weine empfehle ich in reinster und vorzüglichster Qualität zur geneigten Abnahme.

Mannheim im Oktober 1855.

Heinrich Dressel,

N 7, Nr. 1.

Lohkäse. Adlerstraße Nr. 20 sind täglich trockene Lohkäse zu haben, das Hundert zu 24 fr.

Geldanerbieten. Beim Gemeinde-

rath zu Wöschbach liegen **1000 Gulden** zu fünf Procent gegen gerichtliches Unterpfand zum Ausleihen bereit.

Wöschbach, 30. Oktober 1855.

Unger, Bürgermeister.

Geldanerbieten. Der Pfarrhaus-

bausfond zu Wöschbach hat gegen gerichtliche Sicherheit und der üblichen Verzinsung **250 Gulden** auszuleihen.

Geldanerbieten. 100 Gulden

Pflegschaftsgelder sind zum Ausleihen bereit; wo, erfährt man im Kontor d. M.

Geldanerbieten. Schwanenwirth

bach hat **1000 Gulden** Pflegschaftsgeld auszuleihen, welches gegen übliche Verzinsung und gerichtliche Sicherheit sogleich erhoben werden kann.

Durlacher Fruchtpreise

vom 3. November 1855.

| | | | |
|------------------------|-----------|------------------------|-----------|
| Weizen | — | Gerste | II. 24. |
| Neuer Kernen | 18. 35. | Welschkorn | — |
| Alter Kernen | — | Haber | 4. 56. |
| Neues Korn | 14. — . | Butter | — . 24. |
| Altes Korn | — | 5 Stück Eier | 8. |

Einfuhr 582 M. Aufgest. 46. Verk. 592.

Geschäftsempfehlung.

Das verehrliche Publikum benachrichtige ich hiemit, daß ich die von meinem Vater, **Fr. Unger sen.**, seit langen Jahren unter der Firma **J. A. Ungers Wth. Sohn** dahier geführte **Papierhandlung** heute auf meine eigene Rechnung von demselben übernommen und damit zugleich ein **Lager** von wollgefärbten **Lüchern, Paletots- und Winterkleiderstoffen** verbunden habe.

Mich zur gefälligen Abnahme empfehlend, verspreche ich reelle Bedienung.

Durlach, 20. Okt. 1855.

Fr. Unger Sohn.

Kirchenbuchsauszüge

der evang. Stadtpfarrei Durlach.

Gestorben:

- Am 2. Sept.: Katharine Berton geb. Heister, 43 Jahr alt.
- Am 4. Sept.: Albert, Vat. Karl Goldschmidt, Lüncher, 3 Monat alt.
- Am 5. Sept.: Karoline Friederike, B. Jakob Heinrich Bechtold, Maurer, 4 Monat alt.
- Am 9. Sept.: Ein todtgebornes Söhnlein des Wilhelm Lindner, Schuhmachermeister.
- Am 9. Sept.: Johann Jakob, Vat. Johann Leberle, Bindenmacher, 18 Monat alt.
- Am 10. Sept.: Andreas Friedrich, B. Friedrich Hilß, Weingärtner, 10 Monat alt.
- Am 10. Sept.: Juliane Wagner, ledig, 35 J.
- Am 13. Sept.: Ein todtgebornes Töchterlein des Wilhelm Schaber, Maurer.
- Am 14. Sept.: Johanne Groner geb. Bachfelder, Wittwe, 58 Jahr alt.
- Am 15. Sept.: August Dimpfel, Hafnermeister, 51 Jahr alt.
- Am 18. Sept.: Elisabethe Kath. Reinhard geb. Reichert, Wittwe, 72 Jahr alt.
- Am 19. Sept.: Elisabethe Kappler geb. Endholz, 72 Jahr alt.
- Am 20. Sept.: Jakob Kayser, Fayencedreher, 65 Jahr alt.
- Am 21. Sept.: Georg Friedrich, W. Wilhelmine Sartorius von Bretten, 26 Tag alt.
- Am 24. Sept.: Wilhelmine Henriette, B. Adam Jakob Korn, Ablerwirth, 7 Monat alt.

[Die Werren.] Man hört und liest gegenwärtig viel von den Werren, welche im verfloffenen Sommer zu Aller Verwunderung nicht bloß in verborgenen Gängen unter der Erde,

sondern auch in der Luft in fliegenden Schwärmen ihr Wesen trieben und zugleich von den Verheerungen derselben auf den Feldern, welche allerdings an vielen Orten sehr erheblich waren und eine große Ausdehnung erreicht haben. Vorschläge zu deren Verminderung, resp. Vertilgung, sind schon hin und wieder gemacht worden. Warum, möchten wir fragen, ergreift man nicht dasjenige Mittel, das der Schöpfer selbst uns an die Hand gegeben hat, um dieser ungebetenen Gäste los zu werden? Warum schont man nicht dasjenige Thier, das der erbitterteste und unversöhnlichste Feind der Werren ist, denselben überall in ihren dunkeln Gängen nachspürt und sie sammt den Engerlingen massenweise tödtet und auffrisht? Warum läßt man nicht dem Maulwurf freien Spielraum? Wenn dieses nützliche Thier so arg verschrieen ist und in dem üblen Rufe eines Feldverwüsters steht, so trägt es gewiß daran die wenigste Schuld, vielmehr ist der Grund davon auf Seiten des Menschen in der Unkenntniß der Natur, in der Gleichgültigkeit gegen dieselbe oder auch in dem zähen Festhalten an einmal gefaßten Vorurtheilen zu suchen. Daraus allein läßt sich auch erklären, wie man in den meisten Gemeinden alljährlich besondere Maulwurffänger aufstellt und aus öffentlichen Kassen besoldet, und diese Ausgabeposten in den Gemeinerechnungen immer noch ohne Anstand passiren. Durch die genauesten Untersuchungen der Naturforscher ist ja längst unzweifelhaft dargethan, daß der Maulwurf nicht zu den Pflanzenfressern gehört, sondern vielmehr auf rein thierische Kost angewiesen ist, und wenn er, um diese sich zu verschaffen, Gänge unter der Erde macht und letztere haufenweise auswirft, um desto besser den Werren und Engerlingen auf den Leib zu können, so sollte man ihm das nicht so sehr verargen, zumal die Erdhaufen, wenn sie mit dem Rechen auseinandergezogen werden, zur Düngung des Bodens beitragen. Steht man irgendwo auf einer Wiese viele Maulwurfsbügel, so darf man sicher darauf zählen, daß der Boden voll Werren und Engerlingen steckt, und diese sind es, die die Graswurzeln abfressen und an dem schlechten Aussehen und Ertrag der Wiesen schuld sind, während der Maulwurf durch Vertilgung dieser schädlichen Thiere die Wiesen und Felder bessert. Wir möchten darum an alle landwirthschaftlichen Vereine und alle verständigen Landwirthe die eben so freundliche als dringende Bitte richten, mit allem Eifer dahin zu wirken, daß den Verfolgungen des Maulwurfs gesteuert und zu diesem Zweck vor allen Dingen den Maulwurfsfängern das Handwerk gelegt und kein Lohn aus Gemeindefassen mehr ausbezahlt werde. Wird dies erreicht, so werden die Klagen über die Werren u. s. w. bald aufhören, und dem Fremde der Natur ist künftighin der schmerzliche Anblick erspart, eines der nützlichsten Thiere wegen seiner dem Menschen geleisteten Dienste am Galgen zu sehen.

Gedruckt unter Verantw. von A. Dupß.